

Am Knoten rollen die Bagger

Driedorf/Greifenstein (sg). Der Bau von drei Windkraftanlagen am Knoten auf Driedorfer und Greifensteiner Gemarkung hat begonnen.

Der Wind treibt Graupel und Regen über die gut 600 Meter hoch gelegene Viehweide am Knoten. Den Wind übertönt ein vielschichtiges Brummen. Baumaschinen tauchen am Ende des ehemals schönen Wanderweges ins Landschaftsschutzgebiet Hahrehausen. Die nun total verschlammte Strecke wird so schnell kein Wanderer mehr betreten wollen.

Riesige Berge frischer Erde türmen sich. Die Bauarbeiten für die Windenergieanlagen am Knoten haben begonnen. Sowohl auf Driedorfer als auch Greifensteiner Gemarkung fressen sich die Baggerschaufel in den steinreichen Westerwälder Boden.

„Rettet die Ruhe am Knoten“, forderte die Arborner Bürgerinitiative schon seit Jahren. »Jetzt ist es aus mit der Ruhe“, stellt ihr Sprecher Roland Krumm mit hängenden Schultern fest. Seeadler, Schwarzstorch, Landschaftsschutzgebiet, der Zug der Kraniche, alles keine Argumente, um den Bau zu verhindern, stellt Krumm resigniert fest. Auch Menschen, die Erholung suchen, hätten Pech oder müssten sich mit den Windrädern arrangieren.

Die Baufirmen drücken aufs Gas. Es gilt, die durch Einsprüche und Klagen verursachten Verzögerungen zumindest teilweise zu kompensieren. Die für die Jahreszeit ungewöhnlich milden Temperaturen begünstigen die Bauarbeiter! Sobald die fast drei Stockwerke tiefen Fundamente ausgehoben sind, beginnen die Stahlflechter mit den Armierungsarbeiten. Dann kommt der Beton. Selbst bei Minusgraden werden diese Arbeiten nicht unterbrochen. Jede Verzögerung geht der Herhof-Windkraftanlagen GmbH ins Geld. Der Bau der dritten Anlage hat noch nicht begonnen. Blaue Hölzer markieren aber schon den künftigen Baugrund.

